

## Info zu den Seminaren

Es gibt im wesentlichen zwei Fächer, die in den Seminaren abgedeckt werden sollen:

### Aufnahmeleitung

#### Aufnahmeleitung 1a (5. Semester)

Wie sag ich's den Musikern? Wie kriege ich den besten Take aus ihnen heraus? Wie kommen meine Kommentare im Saal an? - Diese Fragen wollen wir systematisch erarbeiten, im Anfang durch kleine Übungen und indem wir uns gegenseitig aufnehmen.

#### Aufnahmeleitung 1b (6. Semester)

Im zweiten Semester gibt es ein paar „Trockenübungen“ die v.a. das künstlerische Hören und die Urteilsfähigkeit trainieren sollen. Als Beispiel seien Korrekturen nach einem Live-Mitschnitt und Intonationshören genannt.

#### Aufnahmeleitung 2 (7. und 8. Semester)

Der Unterricht in Aufnahmeleitung wird ab dem 7. Semester in Projektform stattfinden. Konzept ist, dass jede/r TeilnehmerIn jeweils einen Teil einer betreuten (Hochschul-) Produktion macht, diese selbständig schneidet und dann an den gemeinsamen Terminen präsentiert und auf Verbesserungsvorschläge der Musiker bzw. kritischer Vertreter eingeht.

Ziel der Übung sollte sein, bereits bei der Aufnahme an das Gesamtbild (und den Schnitt) zu denken, daran, dass man wirklich alles hat und - auch unter musikalischen Gesichtspunkten - ein anständiges Niveau erreicht. Aber nicht die Menge der Takes macht's, sondern das gezielte Steuern des Ablaufs, Aufspüren der Schwachstellen und Nachhaken bei hartnäckigen Stellen. Gerade eine knappe Produktionszeit ist keine Entschuldigung, sie sollte als Herausforderung wahrgenommen werden, möglichst effektiv zu produzieren.

## Musikübertragung E-Musik

### Stereo- und Surround-Mischung (5. Semester)

Praxis der klassischen Orchester- und Kammermusikmischung. Anhand von Mehrspuraufnahmen werden die grundlegenden Techniken der Klangbalance wie Hauptmikrofon/Stützen, Verzögerung und/oder Verhallung der Stützen, Raum etc. erprobt. Das Seminar baut auf herkömmliche Stereo- oder Surround-Produktionen auf, am Schluss steht die Mischung eines Werkes mit Instrumenten im Raum.

### Künstliche Räume

Nicht immer steht ein guter Aufnahmeraum zur Verfügung, dank moderner Hallgeräte eigentlich kein Problem, aber die richtige Einstellung bereitet dann doch manches Kopfzerbrechen. In diesem Seminar werden die Parameter des Lexicon 960 erläutert und an trockenem Material erprobt, damit der künstliche Raum gezielt gestaltet werden kann.

### Mikrofonaufstellung (6. Semester)

In der Theorie kennt man die Abstrahlcharakteristiken der Instrumente und die technischen Daten der Mikrofone, das Ergebnis an den gewünschten Mikrofonpositionen ist dennoch nicht immer vorherzusagen. Die möglichen Klangunterschiede bei einzelnen Instrumenten zu hören ist Ziel dieses Seminars.

---

Offen für alle:

### **Einführung Sequoia** (im SS, gerne schon ab dem 2. Semester)

Vorlesung: Einführung in die Struktur und grundlegende Arbeitsweise des Systems, Aufnahme und Wiedergabe sowie Kennenlernen der Schnitt- und Bearbeitungsfunktionen im Stereo / Mehrkanalmodus. Es werden auch Arbeitsstrukturen und Hinweise zur effizienten Bedienung vermittelt.

In den folgenden Seminaren werden dann gezielt Bedienung und Schnittfunktion geübt. Es können auch weitere Fragen (Mischen / Plugins etc.) angesprochen werden, im Einzelunterricht auch spezielle Probleme.

### **Aufnahmekritik** (Pflicht für das 5. und 6. Semester)

Diskussion unterschiedlicher Aufnahmen eines Stückes oder einer Besetzung. Durch kritisches Hören soll das Urteilsvermögen geschult und der eigene Standpunkt gefestigt werden. In der Prüfung werden zwei unterschiedliche Aufnahmen vorgelegt (i.d.R. vom gleichen Stück), die einzeln aber auch vergleichend beurteilt werden sollen.

### **Kriterien zur Beurteilung:**

klangliche Kriterien:

- Klangfarbe insgesamt (dunkel, dünn, spitz, Tiefenresonanz etc.)
- Durchhörbarkeit (klares oder verwaschenes Klangbild?)
- Räumlichkeit (Art und Charakteristik des Raums, Pegel des Nachhalls, Reflexionen)
- direkt / diffus Verhältnis bzw. Abstand zum Mikrofon (sehr nah, zu räumlich)
- Stereobreite, Aufteilung L/R (Horizontale Abbildung des Ensembles)
- Tiefenstaffelung (Abstand nächstes zum entferntesten Instrument)
- Balance der Instrumente (entsprechend ihrer Funktion in der Partitur)
- Mikrofonbalance der Instrumente (z.B. Paßt die Nähe zueinander?)
- Dynamik (sind die dynamischen Unterschiede realistisch?)

technische Kriterien:

- Störgeräusche (akustisch und technisch)
- Verzerrungen (hörbarer Klirrfaktor, Modulationsrauschen etc.)
- Kompression (techn. Dynamik)
- Mastering (Ein- und Ausblende, Satzübergänge, Pegel- und Klangangleichung)

(siehe auch den neu erarbeiteten Katalog im Wiki)